



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

LEFÖ
Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen
Information, Education and Support for Migrant Women
Kettenbrückengasse 15/II/4
1050 Wien
ZVR-Zahl: 893710788
Tel: +43-(1)-581 18 81
Fax: +43-(1)-581 18 82
Mail: office@lefoe.at
www.lefoe.at

→ **TAMPEP**
Gesundheitsprävention für Migrantinnen in der Sexarbeit

→ **IBF**
Interventionsstelle für Betroffene von Frauenhandel

→ **LERNZENTRUM**
Bildung für Migrantinnen

→ **BERATUNG**
umfassende Beratung für Lateinamerikanerinnen

Pressemitteilung, 15/04/2008

Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit

Utl.: die Veranstaltungen der Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen machen im April auf Ungerechtigkeiten und Unsicherheiten in der Sexarbeit aufmerksam

Im Rahmen der bundesweiten Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“, die vom 8. März über den 2. Juni bis zum 29. Juni 2008 in Österreich stattfindet, macht die feministische Migrantinnenorganisation LEFÖ auf die gesellschaftliche Doppelmoral zu Sexarbeit aufmerksam.

LEFÖ organisiert zum zweiten Mal die Kampagne und koordiniert in diesem Zeitraum vielfältige Veranstaltungen verschiedener Organisationen, die sich in ihren Aktivitäten mit SexarbeiterInnen solidarisieren. Die Einforderung nach voller Umsetzung der Menschen-, Arbeits- und Migrantinnenrechte stehen dabei an zentraler Stelle.

Veranstaltungen im April:

- Am Samstag, den 19. April, veranstaltet die Frauenservice-Bildung Graz einen FrauenStadtSpaziergang zum Thema „Hexen, Huren, Straftäterinnen – Frauen und Justiz“.
- Am Mittwoch, den 23. April, lädt die Rote Bar im Volkstheater (Wien) ein zur Diskussion über den „Strich“: Klischee und Wirklichkeit. - „streitBAR @ Geschichten aus dem Wiener Wald. Die Nachtseiten der Sexarbeit“.
- Der Dokumentarfilm „Frauen am Strich“, der am 29. April in der Frauenhetz (Wien) gezeigt wird, erzählt über die Arbeit der Frauen im Stundenhotel Weinstock in Wien. Im Anschluss an den Film werden Positionen aus verschiedenen feministischen Sichtweisen diskutiert.

Mit dieser Kampagne setzt LEFÖ klare Signale für die Selbstbestimmung von SexarbeiterInnen und die Anerkennung ihrer Rechte als integraler Bestandteil der Menschen- und Frauenrechte. Alle Menschen haben folgende Rechte:

- Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit.
- Das Recht auf ein Leben ohne willkürliche Einmischung in das Privatleben, in die Familie, in die Wohnung oder in die Korrespondenz, auf Freiheit von Anschlägen auf Ehre und Reputation.
- Das Recht auf das höchst mögliche Maß physischer und psychischer Gesundheit.
- Das Recht auf Bewegungs- und Aufenthaltsfreiheit.



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

Die Menschenrechte sind durch internationale Abkommen anerkannt. Regierungen haben sich dazu bereit erklärt, sie einzuhalten. SexarbeiterInnen müssen jedoch immer wieder die Erfahrung machen, dass die Staaten ihr Recht auf Gleichberechtigung nicht respektieren und schützen, obwohl es allen Menschen zusteht.

Der Mord an der 25-jährigen Sexarbeiterin in Traisen (NÖ) macht betroffen und zeigt auf brutale Weise die Schutzlosigkeit und unsichere Arbeits-Situation von SexarbeiterInnen. Eine zentrale Forderung von LEFÖ – gemeinsam mit den KollegInnen aus der europäischen und internationalen SexarbeiterInnenbewegung - ist daher die Verbesserung von Arbeitsbedingungen für SexarbeiterInnen und der Schutz vor repressiven Maßnahmen und Diskriminierung.

Rückfragen und weitere Informationen:

LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen | www.lefoe.at | www.lustaufrechte.at
Renate Blum, Faika Anna El-Nagashi unter 01/581 18 81 12 oder info@lefoe.at

Hintergrund

▪ Bildmaterial

Verwendung der Bilder ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte!“ und unter Angabe des Fotonachweises erlaubt.

Gerne senden wir Ihnen auf Nachfrage die Fotos in einer besseren Auflösung zu.



“only RIGHTS can stop the WRONGS”

Der rote Regenschirm ist das Symbol des Widerstandes von SexarbeiterInnen weltweit gegen Diskriminierung. Foto: LEFÖ



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

**Kampagne
für die Rechte von
SexarbeiterInnen**

Information und Programm:
www.lustaufrechte.at

8. März 2008
Internationaler Frauentag

bis 2. Juni 2008
Internationaler Migrantentag

**verlängert
bis 29. Juni 2008**
begleitend zur Fußball-EM

**SexarbeiterInnen
haben Lust...
auf ihre Rechte!**

Eine bundesweite Kampagne von  **LEFÖ**
BERATUNG, BILDUNG
UND BEGLEITUNG
FÜR MIGRANTINNEN

Bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen
von 8. März bis 2. Juni | verlängert bis 29. Juni 2008
www.lustaufrechte.at Foto: LEFÖ



LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen

▪ **LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen | www.lefoe.at**

Seit über 20 Jahren arbeitet der Verein LEFÖ für die Rechte von Migrantinnen in Österreich. Seit 15 Jahren existiert ein Arbeitsschwerpunkt zu Migrantinnen, die in der Sexarbeit tätig sind. LEFÖ fordert seitdem Rechte für SexarbeiterInnen abseits von sensationalistischen Clichés oder pauschalen Opferzuschreibungen. Diese Arbeit ist stark stigmatisiert und findet in einer breiten Öffentlichkeit schwer Unterstützung. Besonders die Verbindung von Migration und Prostitution ist ein Bereich, in dem in der öffentlichen Diskussion viele rassistische und sexistische Vorurteile reproduziert werden, und gesetzlich eine rechtlose Situation hergestellt wird.

Die hohe Präsenz von weiblichen Migrantinnen in Westeuropa und die oft ausbeuterische Arbeits- und Lebenssituation, in der sie sich befinden, ist bis heute ein unterbelichteter Aspekt der Verletzung von Menschen- und Frauenrechten und bildet die Grundlage für die Arbeit von LEFÖ. Das Konzept von LEFÖ betont die aktive Partizipation und das Empowerment der Sexarbeiterinnen. Es geht darum, sich für die Rechte der betroffenen Frauen einzusetzen und sie darin zu unterstützen, ihre Rechte selbst einzufordern.

LEFÖ arbeitet seit 1993 für die Rechte von Migrantinnen in der Sexarbeit und ist seit 1995 Teil des europäischen Netzwerks TAMPEP.

▪ **Zweite bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen | www.lustaufrechte.at**

Um auf die gesellschaftliche Doppelmoral aufmerksam zu machen und die Menschen-, Arbeits- und MigrantInnenrechte von SexarbeiterInnen einzufordern, wurde bereits zum zweiten Mal eine bundesweite Kampagne für die Rechte von SexarbeiterInnen konzipiert. Die Kampagne beginnt am 8. März, dem Internationalen Frauentag, um auf Sexarbeiterinnenrechte als integralen Teil der unteilbaren Frauen-/Menschenrechte aufmerksam zu machen. Sie endet symbolisch am 2. Juni, dem Internationalen Hurentag, einem weltweiten Aktionstag für die Anerkennung der Prostitution und der Rechte von SexarbeiterInnen, wird aber aufgrund der EURO 2008 bis zum 29. Juni 2008 verlängert.

Die Kampagne „SexarbeiterInnen haben Lust... auf ihre Rechte! 2008“ ist eine Initiative von LEFÖ Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen mit Unterstützung von vielen Organisationen.

▪ **TAMPEP: Ein europäisches Netzwerk zu Sexarbeit | www.tampep.com**

TAMPEP wurde 1993 als Antwort auf die Bedürfnisse von migrierten Sexarbeiterinnen in Europa gegründet. Es fördert die Selbstorganisation und Mitbestimmung der Sexarbeiterinnen, basierend auf den Grundsätzen der Gleichheit und der Menschenrechte. Das Projekt setzt sich dafür ein, migrierten Sexarbeiterinnen einen gleichberechtigten Zugang zu Unterstützungsangeboten zu ermöglichen und ihnen Gehör zu verschaffen.

TAMPEP ist ein Interventionsprojekt mit einem internationalen Netzwerk in 25 europäischen Ländern. Dieser Zusammenschluss ermöglicht es, die Veränderungen in der Migrationsbewegung zu beobachten. Dabei liegt der Fokus auf der Einschätzung der Situation und der Bedürfnisse von weiblichen und transgener Sexarbeiterinnen aus Mittel- und Osteuropa, Asien, Afrika und Lateinamerika und der Entwicklung adäquater Antworten. Das Projekt erreicht Personen aus mehr als 50 verschiedenen Nationen.